

14. Juni 2020

25/2020

Fronleichnam-Nachlese: Was sollen WIR tun?

Das Fronleichnamfest im Entwicklungsraum „unter Corona-Bedingungen“ stand unter dem Leitwort „Was sollen WIR tun?“, das wir im Evangelium gelesen haben. Viele sind zur Messe am Vormittag gekommen oder haben im Verlauf des Tages die Kirchen besucht. Für die „persönliche Prozession“ am Nachmittag habe ich zwei Impulstexte verfasst:

„Nicht abweisen“

Die Erfahrung, abgewiesen und abgelehnt zu werden, enttäuscht. Das kränkt und verletzt. Ich bin nicht willkommen, ich werde nicht gebraucht, man lehnt mich ab. Menschen werden abgelehnt, weil sie sind, wer sie sind. Weil sie sie sind. Weil sie sind. Nicht aufgrund ihrer Handlungen, sondern weil sie nicht hineinpassen in das Schema derer, die mächtig sind. In das vorgegebene Muster, wie „man“ sein soll.

Jesus sagt: „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen“. Ohne Vorbehalt und Einschränkung. Bedingungslose Annahme, selbst wenn ich meine, nicht dazugehören.

Nicht abweisen – das ist die Haltung Jesu.

„Was müssen wir tun?“

Manchmal fragen wir: „Was kann ich schon tun? Selbst, wenn ich mich bemühe: Ich kann die Welt doch nicht verändern“. Anders die Frage der Menschen, die Jesus gefolgt sind. Sie fragen „Was müssen wir tun, um die Werke Gottes zu vollbringen?“. Diese Haltung mag uns irritieren: Wie kann mein Tun denn dazu führen, dass Gottes Werke vollbracht werden?

In einem Gebet aus dem 14. Jahrhundert heißt es:

„Christus hat keine anderen Hände als unsere Hände, um seine Arbeit heute zu tun. Er hat keine Füße, nur unsere Füße, um Menschen auf seinen Weg zu führen. Christus hat keine Lippen, nur unsere Lippen, um Menschen von ihm zu erzählen. Er hat keine Hilfe, nur unsere Hilfe, um Menschen an seine Seite zu bringen. Wir sind die einzige Bibel, die die Öffentlichkeit noch liest. Wir sind Gottes letzte Botschaft in Taten und Worten geschrieben.“

So leben, dass es einen Unterschied macht.

Meine Sichtweise auf die Dinge verändert die Welt. Und mich.

Meine Begegnungen verändern die Welt. Und mich.

Meine Entscheidungen verändern die Welt. Und mich.

Meine Handlungen verändern die Welt. Und mich.

Mein Glaube verändert die Welt. Und mich.

Es macht einen Unterschied, wie ich lebe.

Einen gesegneten Sonntag!
Ihr/euer Pfarrer Gregor

PFARRKALENDER

11. Sonntag im Jahreskreis – Lesejahr A

14. Juni 2020

1. Lesung: Ex 19, 2–6A
2. Lesung: RÖM 5, 6–11
Evangelium: MT 9, 36 – 10, 8



In jener Zeit, als Jesus die vielen Menschen sah, hatte er Mitleid mit ihnen; denn sie waren müde und erschöpft wie Schafe, die keinen Hirten haben. Da sagte er zu seinen Jüngern: Die Ernte ist groß, aber es gibt nur wenig Arbeiter. Bittet also den Herrn der Ernte, Arbeiter für seine Ernte auszusenden! Dann rief er seine zwölf Jünger zu sich und gab ihnen die Vollmacht, die unreinen Geister auszutreiben.

Terminkalender für die kommende Woche:

So.	14.6.2020	9:30	Hl. Messe mit KiWoGo (Sonnensegel)
Mo.	15.6.2020	19:15	Ökumenische Bibelrunde, Kirche
Di.	16.6.2020	16:15	Erstkommunionvorbereitung
		17:30	Friedensgebet, Kirche

Bitte merken Sie vor:

So.	21.6.2020		Virtuelles Pfarrfest
		9:30	Hl. Messe mit KiWoGo
Di.	23.6.2020	17:30	Friedensgebet, Kirche
Do.	25.6.2020	18:00	Wo ist dein Bruder? Gebet für Menschen auf der Flucht, Kirche
Sa.	27.6.2020	9:00	Erstkommunionvorbereitung
So.	28.6.2020	9:30	Hl. Messe mit KiWoGo (Sonnensegel)
Di.	30.6.2020	17:30	Friedensgebet, Kirche
So.	5.7.2020	9:30	Hl. Messe im syro-malan. Ritus in deutscher Sprache

Wir übertragen weiterhin die Sonntagsmessen um 9:30 über Facebook: <https://www.facebook.com/PfarreBreitenfeld>

Gottesdienstzeiten:

Vorabendmesse Samstag 18:30; Sonntagsmessen: 9:30 und 18:30
Kath. syro-malankarische Messe: Sonntag, 11:30
Wochentagsmessen: Mo, Do. 18:30, Di, Mi und Fr 7:30
Friedensgebet: Di 17:30 (ab Oktober) Rosenkranz: Fr. 7:00 und Sa. 7:30

Beichtgelegenheit: Do. und Sa. 17:30-18:15 in der Kirche

Öffnungszeiten der Pfarrkanzlei:

Mo. 16:00-17:00; Mi. 16:00-18:00; Fr. 9:00-12:30